

## **Workshop**

# **Information und Transparenz - Berichterstattung der Hochschulen gegenüber Landesregierung und Parlament**

**26. Oktober 2009  
10.00 – 13.00 Uhr**

**Magdeburg, Otto-von-Guericke-Universität  
Vilfredo-Pareto-Gebäude 22 A, Raum 225**

(s. [Anfahrts- und Lageplan](#))

[referat41@mk.sachsen-anhalt.de](mailto:referat41@mk.sachsen-anhalt.de)

 <http://www.wzw-sachsen-anhalt.de>

## Ablauf

- Gesamtmoderation Prof. Dr. Kreckel -

### Vormittag

- |               |   |
|---------------|---|
| 10.00 – 10.05 | Begrüßung   |
| 10.05 – 10.20 | HOF: Berichtswesen und die Legitimation von Globalhaushalten der Hochschulen - Herr König |
| 10.20 – 10.35 | Hochschulen zur Berichterstattung - Erfahrungen und Vorschläge (Prof. Willingmann)        |
| 10.35 – 10.50 | Kultusministerium zur Berichterstattung - Erfahrungen und Vorschläge - Herr Dr. Wünscher  |
| 10.50 – 11.50 | Diskussion (Austausch Hochschulen / Landesregierung)                                      |
| 11.50 – 12.00 | Imbiss  |

### Nachmittag

- |               |   |
|---------------|---|
|               | <i>Mitglieder des Landtags erweitern den Kreis</i>  |
| 12.00 – 12.10 | Zwischenbilanz  |
| 12.10 – 12.55 | Diskussion (Austausch Landesregierung / Landtag)  |
| 12.55 – 13.00 | Schlusswort   |
| <br>          |   |
| 28. Oktober   | <i>Redaktionssitzung / Abschlussbericht, Empfehlungen (Hochschule 1, 2, 3, Kultusministerium)</i> |

## Die Aufgabe

Die Neuen Steuerungsmodelle (NSM) für Hochschulen, die dem hochschulrechtlichen Konstrukt Autonomie überhaupt erst eine praktische Grundlage geben, entfalten ihre volle Wirkung, wenn alle dazugehörigen Instrumente aufeinander abgestimmt genutzt werden. Zu diesen gehören:

*Globalhaushalte, mehrjährige Budgetzusagen, Zielvereinbarungen, strategische Planungen, Verfahren der Qualitätssicherung, Instrumente der Selbststeuerungsfähigkeit der Hochschulen, zielorientierte Verfahren der Mittelbemessung und Berichterstattung incl. externer Rechenschaftslegung.*

Das Berichtswesen ist Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit, weil dadurch die Außenbeziehungen des Hochschusystems berührt sind. In dem Maße wie die Berichterstattung nach Umfang und Qualität durch den Landtag (Budgethoheit!) und weitere Anspruchsgruppen akzeptiert ist, sind die Globalhaushalte legitimiert und der entscheidende Zugewinn an Autonomie zu verzeichnen. Die kameralistische Titelwirtschaft, die viele Probleme aufwies, hat über die ordnungsgemäße und titelscharfe Verausgabung die Ausgabentätigkeit der Hochschule legitimiert. Die Hochschulen müssen nun mit einer Berichterstattung nachweisen, dass Steuergelder bei ihr verantwortungsvoll verwendet werden.

- Gegenstand des Workshops ist im Kern die Berichterstattung. Zunächst ist aber über die Anforderungen an die Berichterstattung innerhalb des Systems der Neuen Steuerung grundsätzliche Verständigung zu erzielen. Dabei ist das Zusammenwirken mit den anderen der o. g. Instrumente, z. B. der Qualitätssicherung, zu berücksichtigen, die selbst wiederum Gegenstand der Berichterstattung sind.

Das Kultusministerium fungiert in seiner Ressortzuständigkeit als Mittler des Informationsflusses zwischen Hochschulen bzw. Landesregierung und Landtag. Bislang sind nicht wenige Informationen zwischen Hochschulen und Kultusministerium ausgetauscht worden. Allenthalben wird aber - nicht immer berechtigt - gemahnt, dass Landesregierung und Landtag durch Hochschulen und Kultusministerium dennoch nicht ausreichend informiert seien.

- Während des Workshops sind - auf der Basis von Vorschlägen - Umfang und Struktur der Berichterstattung unter den Beteiligten zu klären. Dabei ist den pragmatisch Vorstellungen zu entsprechen, auf effiziente Weise die jeweilige Aufgabe Bereitstellung (Hochschulen, Kultusministerium) einerseits und der Analyse der Informationen (Landtag) andererseits zu erfüllen.

Die quantitativen Informationen (Indikatoren), die auch bei der internen / externen Rechnungslegung und des internen / externen Controlling eine Rolle spielen und zum Informationsaustausch an den Schnittstellen beitragen, können als wichtige ergänzende Bestandteile der Berichterstattung gelten.

- Die Diskussionen haben deshalb auch zur Klärung und einem Konsens darüber beizutragen, welche der Indikatoren (Input, Output, Prozess) geeignet sind, den Erwartungen zu entsprechen.

## Teilnehmer

### Landtag

Herr Tullner (MdL)  
Frau Dr. Hüskens (MdL)  
Frau Mittendorf (MdL)  
Herr Lange (MdL)

### Hochschulen

Prof. Six  
Herr Weniger  
Frau Dr. Geiling  
Prof. Pollmann  
Herr Dr. Kirbs  
Prof. Klieber  
Frau Schenkluhn  
Prof. Orzessek  
Herr Dr. Ladwig  
Prof. Willingmann  
Herr Schilling  
Frau Huehne  
Prof. Geiger  
Prof. Patzig  
Prof. Zwanziger  
Herr Gleau

### Kultusministerium

Herr Dr. Welz  
Herr Dr. Wünscher  
Frau Wengler  
Frau Dr. Bischoff  
Frau Richter  
Herr Leuschner  
Frau Morche  
Herr Zippenfennig  
Herr Dr. Vießmann  
Herr Dr. Sandner  
Herr Engelke  
Herr Reitmann

### Landesrechnungshof

Frau Dr. Weiher  
Frau Hahn

### HOF

Prof. Kreckel

Herr König

WZW

Herr Dr. Arndt

## **Organisation**

WZW- Geschäftsstelle

Frau Wiora ([wiora@wzw.uni-halle.de](mailto:wiora@wzw.uni-halle.de))

Frau Treutmann ([treutmann@wzw.uni-halle.de](mailto:treutmann@wzw.uni-halle.de))